

# «Träum

# schön

# schlimm!»

Ein Tanzstück für Kinder & Familien

ab  
10 Jahren

## EINTAUCHEN IN DIE SCHÖNE SCHLIMME WELT DER TRÄUME!

Di. 5. Mai 15, 9:30 Uhr (Schulvorstellung)  
Mi. 6. Mai 15, 14 Uhr  
Do. 7. Mai 15, 9:30 Uhr (Schulvorstellung)

Fr. 8. Mai 15, 9:30 Uhr (Schulvorstellung)  
Sa. 9. Mai, 15, 14 Uhr (im Rahmen von Zürich Tanz)  
So. 10. Mai 15, 14 Uhr (im Rahmen von Zürich Tanz)

im Fabriktheater Rote Fabrik, Zürich [www.rotfabrik.ch/fabriktheater](http://www.rotfabrik.ch/fabriktheater)



Weitere Informationen:  
[www.companymafalda.com](http://www.companymafalda.com)

Unterstützt durch:  Stadt Zürich Kultur  
 Stanley Johnson Stiftung

Koproduktion:  FABRIK THEATER THEATER CHUR

 MIGROS Kulturprozent  
 ERNST GÖHNER STIFTUNG

 prchelvetia  
Müller & Betschli AG





# Company MAFALDA

«Träum schön schlimm!»

Ein Stück für Kinder und Familien ab 10 Jahre

---

## «Träum schön schlimm!»

EIN TANZSTÜCK FÜR KINDER UND FAMILIEN AB 10 JAHRE

## Begleitmaterialien für den Unterricht

---

### Inhaltsverzeichnis

- Zum Stück
- Über Company Mafalda und die Choreografin Teresa Rotemberg
- Tänzer/innen und Mitarbeiter/innen
- Anregungen für den Unterricht:
  - Schlafen
  - Traumwelten
  - Traummonster
  - Geräusche und Träume

### Team von «Träum schön schlimm!»

Produktion: Verein Company MAFALDA ([www.companymafalda.com](http://www.companymafalda.com))

Künstlerische Leitung: Teresa Rotemberg

Choreografie: Teresa Rotemberg in Zusammenarbeit mit den Tänzer/innen

Tanz: Diane Gensch, Yamila Khodr, Moon-Suk und Moritz Alfons

Ausstattung und Kostüme: Stefanie Liniger

Audiodesign und Komposition: Tanja Müller

Lichtdesign und technische Produktionsleitung: Jasio 'Yoshi' Goettgens

Dramaturgie: Wanda Puvogel

Produktionsleitung: Nicole Friedman, [tanztotal.ch](http://tanztotal.ch)

Mithilfe Produktion: Patenklasse 4. Klasse / Schule Waldegg

### Kontaktadressen

Künstlerische Leitung

Company MAFALDA

Teresa Rotemberg

Feldstrasse 43, CH-8004 Zürich

Tel. +41 44 461 69 86

Mobile: +41 78 678 90 76

[mafalda@companymafalda.com](mailto:mafalda@companymafalda.com)

[www.companymafalda.com](http://www.companymafalda.com)

Produktionsleitung

Company MAFALDA

Nicole Friedman

c/o tanztotal

Seefeldstrasse 73, CH-8008 Zürich

Tel. +41 76 439 70 50

[nfo@tanztotal.ch](mailto:nfo@tanztotal.ch)



## Zum Stück

Die Inspiration für das neueste Tanzstück der Zürcher Company MAFALDA kommt direkt aus der faszinierenden Welt der Kinderträume. Bizarre Gestalten und verschrobene Monster tauchen auf und versetzen die Kleinen unter uns regelmässig in wohlig-schauriges Gruseln – und Erwachsene auch. Doch Träume sind glücklicherweise nicht bloss befremdlich oder gar unangenehm, sie sind auch aufregend, lustig und poetisch...

eine Einladung zum Eintauchen in die schön schlimme Welt der Träume!

In der Vorbereitungsphase des Stücks tauschte sich die Company MAFALDA in Workshops mit Kindern zum Thema Traum aus und liess die gewonnenen Eindrücke in diese tänzerische Erlebnisreise einfließen.

In unserer Lebenswelt wird für alles nach Erklärungen gesucht. Das Unbekannte und Ungewisse hat immer weniger Platz. Träume halten für Kinder und Erwachsene eine Gegenwelt bereit, die zunächst fremd erscheint, alleine weil sie meist nicht unmittelbar zu verstehen sind. Sie zeigen ein umfassendes Spektrum unserer Gefühle und Empfindungen: Genuss, Freude, Euphorie, aber auch Angst, das Gefühl verfolgt zu werden und der freie Fall gehören ins Repertoire der Träume. Träume haben eine Sinnlichkeit, die neben starken Gefühlen auch Körperzustände wiedergibt, so dass sich die Darstellung durch Körper, Tanz und Choreografie besonders gut eignet.

«Träum schön schlimm!» zielt auf die Sensibilisierung gegenüber den geheimnisvollen Welten des Traums, ein intensives Erlebnisfeld unseres Innenlebens.

## Workshops zum Stück

Im Anschluss an die Schulvorstellungen bringen die Tänzer/-innen der Company MAFALDA gemeinsam mit Tanzpädagog/-innen in Workshops den kleinen Zuschauern und Schulklassen Bewegungsabläufe und Spielformen des Stücks näher. Die Thematik von «Träum schön schlimm!» wird mit den Kindern u. a. über Bewegungsspiele in Anlehnung an die Vorstellung behandelt. Sie erkennen Gesehenes aus der Vorstellung im Workshop wieder. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei unter der Maxime «Learning by doing» stufenspezifisch in die Welt des Tanzes und die Produktion eingeführt.

Die Workshops «Träum schön schlimm!» sind ein eigenständiges Element des gesamten Projektes. Grundsätzlich richtet sich das Angebot an Kinder ab 10 Jahren.

Die Workshops können als Vorbereitung zu einem Vorstellungsbesuch stattfinden, aber auch die Nachbereitung eines Vorstellungsbesuches im Workshop in Schulen ist möglich. Auch speziell für die Lehrerinnen und Lehrer kann auf Anfrage ein Workshop angeboten werden.

Bei Familienvorstellungen findet jeweils direkt im Anschluss an die Vorstellung ein Workshop statt.



## Über Company MAFALDA und Teresa Rotemberg

*Der Name der 1999 gegründeten Tanztruppe ist übrigens der Spitzname der Choreografin. Denn nicht nur ihr dunkler Wuschelkopf, das spitzbübische Lächeln und ihre frech blitzenden Augen erinnern tatsächlich an die berühmte Comicfigur aus Argentinien: Auch Teresa stammt aus Buenos Aires, und sie versucht, ebenso wie das gezeichnete Mädchen aus Quinos Bildergeschichten, der Welt mit Aberwitz und Temperament den Spiegel vorzuhalten. Mit ihren hintergründig zwischen Tanz und Theater oszillierenden Stücken ... hat sie sich weit über die Landesgrenzen hinaus einen Namen geschaffen. Sie selbst ist trotz ihres Erfolges bescheiden und neugierig geblieben; eine Suchende.*

Nina Scheu, Tages-Anzeiger, 29. April 2005

1999 gründete Teresa Rotemberg in Zürich die Company MAFALDA. Titel der bisherigen Produktionen der Company MAFALDA sind: «Oh Johnny!» (1999), «Une Reine, Reste Une Reine» (2001), «Im Gehege» (2002), «Holiday-In» (2003), «Incidents» (2004), «Transformations» (2005), «Solutions last count-down» (2006), «Dos amigos y uno mas» (2007), «presque rien» (2008), «peu à peu» (2010) und «ganz und gar wandelbar (2011) und «Zick Zack Puff» (2013). Mit der Produktion «Transformations» war die Company MAFALDA als einziges Schweizer Ensemble im Programm des Internationalen Tanzfestivals Steps#10 mit zehn Vorstellungen in der ganzen Schweiz zu sehen.

Für einige Stücke benutzte die Company MAFALDA literarische Texte als Grundlage, die teilweise auch auf der Bühne gesprochen wurden. So etwa in der Trilogie aus den Stücken «Incidents», «Transformations» und «Solutions last count-down», die eine intelligente und originelle Auseinandersetzung mit literarischen Texten auszeichnet.

In Zusammenarbeit mit der Künstlerin Eva Wandeler entstanden die Stücke «presque rien» (2008) und «peu à peu» (2010), die mit ihren Rauminstallationen den Arbeiten der Company MAFALDA viele neue Impulse gab.

Auf Einladung des Fabriktheaters der Roten Fabrik und in Zusammenarbeit mit dem Progetto Brockenhaus schuf MAFALDA 2011 ihr erstes Stück für Kinder und Familien. Das junge Publikum nahm «ganz und gar wandelbar» und auch das zweite Stück für Kinder «Zick Zack Puff» (2013) auf vielen Gastspielen im In- und Ausland mit grosser Begeisterung auf. Mit «Träum schön schlimm!» präsentiert die Company MAFALDA inzwischen schon ihr drittes Tanztheaterstück für Kinder.

Komik und Tragik liegen mitunter nah beieinander. MAFALDA reizt diese Schnittstelle voll aus, indem sie ihr Publikum mit Ironie und Sarkasmus auf die vielen kleinen und großen Grausamkeiten menschlichen Zusammenlebens stösst. Es sind kuriose Geschichten, mit denen MAFALDA ihr Publikum fasziniert. Trotz witziger Regieeffälle und überdrehter Inszenierungen, die auch Sprache mit virtuosen Tanz-Bewegungen kombinieren oder skurril-verrückte Songs in das Geschehen einbinden, verliert MAFALDA nie aus den Augen, um was es ihr eigentlich geht: Realitäten zu hinterfragen, Emotionen auszulösen, und die Themen und Fragen des Bühnengeschehens dem Publikum nahe zu bringen.

Weitere Informationen: [www.companymafalda.com](http://www.companymafalda.com)



## Das künstlerische Team

**Teresa Rotemberg – Künstlerische Leitung und Choreografie** – gründete 1999 die Company MAFALDA, mit der sie seither regelmässig Tanztheaterproduktionen realisiert. In der letzten Zeit entwickelte sie für die Company MAFALDA Choreografien für Kinder.

Auch **für andere Ballettcompagnien** ist Teresa Rotemberg als **Gastchoreografin tätig**. So für das Ballett am Saarländischen Staatstheater 2011 mit «Sprunghaft und launisch» oder mit der Uraufführung von «Irreversibel» für das Ballett der Deutschen Oper am Rhein.

**Projekte mit Laien, Jugendlichen und Kindern** sind mittlerweile ebenfalls ein fester Bestandteil der Theaterarbeit von Teresa Rotemberg.

Auch im **Musiktheater und Schauspiel** ist Teresa Rotemberg als Choreografin sehr gefragt. Im Januar 2015 kam es zur Aufführung von Purcells «King Arthur» am Theater Biel/Solothurn. Im September 2014 fand die Uraufführung von «Föhn. Ein zyklisches Wetterspiel» am Theater Basel unter der Regie von Christian Zehnder statt. Seit 2005 arbeitet Teresa Rotemberg regelmässig als **Regisseurin für Schauspiel**. Zu den letzten Arbeiten in dieser Sparte gehören aus dem Jahr 2013 «Der gestiefelte Kater» für das Theater Biel/Solothurn, wo im November 2014 eine Inszenierung von «Aschenputtel» folgte.

**Diane Gemsch – Tanz** – studierte von 2006 bis 2010 Tanz an der «Fontys Hoogschool voor de Kunsten» in Tilburg, Holland, sowie am «Royal Conservatory of Dance» in Antwerpen, Belgien, und schloß mit einem «Bachelor of Performing arts in Dance» ab. Sie tanzte bei United-C in der Produktion «The glass performance» (Tournée an verschiedenen Theatern und bei Festivals in Holland und Frankreich). Sie arbeitet mit «Dogwolf» und spielte auf Festivals, u. a. beim Trezart in Belgien. In der Schweiz arbeitete sie für die Cie «Solodanza» und tanzte für Andrea Boll (Bollwerk) in «Wa(h)rEsGelogen» und bei den Compagnien «flowingdance» und «MAFALDA». Ihre eigenen Arbeiten wurden im Tanzhaus Zürich, in der Chollerhalle Zug und im Südpol Luzern aufgeführt. Ihr erstes eigenes Kurzstück «tru...d'amour», entstanden in Koproduktion mit dem Tanzhaus Zürich, gewann 2012 den KUK-Award als bestes Kurzstück. Zudem erhielt sie 2012 die «Kulturelle Auszeichnungen der Stadt Zürich» im Bereich Tanz. Zu ihren letzten Arbeiten im Jahr 2014 gehörten «Berlin elsewhere» mit Constanza Macras; «centerpiece» mit Marina Abramovic; «revolving door» mit Allora&Calzadilla / Rebecca Davis; «rush» mit Jens Biedermann und «Zick Zack Puff» mit der Company MAFALDA.

**Yamila Khodr – Tanz** – studierte an der Ballettschule des Teatro Colón in ihrer Heimatstadt Buenos Aires. Sie setzte ihre Ausbildung an der Universität für Musik und Theater in Frankfurt am Main fort, die sie 2005 abschloss. Sie war von 2006 bis 2013 Solistin im Ballett des Saarländischen Staatstheaters Saarbrücken unter der Leitung von Margaret Donlon. Dort zeigte sie auch eigene choreografische Arbeiten und Installationen. Außerdem tanzte sie für die Company MAFALDA, dem Theater in Kempten und für die Compagnie «If Human» in Belgien.

**Moonsuk Choi – Tanz** – erhielt seine Ausbildung an der Contemporary Dance at Sejong University in Korea, wo er auch der Tatmaroo Dance Company angehörte. Von 2009-2012 gehörte er dem Ballett des Saarländischen Staatstheaters Saarbrücken unter der Leitung von Margaret Donlon an. Seine letzten Arbeiten als Tänzer und Choreograf im Jahr 2014 waren u. a.: «Going Below» beim SPAF (Seoul Performing art festival); Oostende DANSAND Festival von Moonsuk Choi / Elise Caluwaerts und «Untold» von Quan Bui Ngoc / Daniel Hellmann.



# Company MAFALDA

«Träum schön schlimm!»

Ein Stück für Kinder und Familien ab 10 Jahre

---

**Moritz Alfons – Tanz** – ist im Umfeld von Zirkus und Theater aufgewachsen. Seine Eltern sind freischaffende Künstler und haben ihn von klein auf in ihre Produktionen eingebunden. Im Alter von sechs Jahren ist er in der Zirkusproduktion «Circo Famiglia Morelli» zum ersten Mal aktiv in der Manege gestanden – als Musiker, Schauspieler und Akrobat. Diesen Disziplinen ist Moritz Alfons seither treu geblieben. Heute ist er beruflich als Tänzer, Performer und Musiker tätig. Seine letzten Produktionen als Tänzer waren «bunny in the pit» (2014), «they keep disappearing» (2013), beides Tanztheaterproduktion von deRothfils in Koproduktion mit Dampfzentrale Bern, für die Moritz Alfons auch die Musik komponierte.

**Tanja Müller – Audiodesign und Komposition** – arbeitet seit 2002 als Audiodesignerin und Komponistin. Vor ihrem Diplom im Fach Audiodesign im Jahr 2003 studierte sie Schlagzeug an der Hochschule für Musik in Freiburg in Breisgau bei Professor Bernhard Wulff. Seit 2004 schafft sie Kompositionen und Audiodesign für die Company MAFALDA, u. a. für die Produktionen «INCIDENTS frei Charms», «TRANSFORMATIONS», «SOLUTIONS» und «Zick Zack Puff». Zu einer weiteren Arbeit mit Teresa Rotemberg kam es u. a. bei der Tanztheaterproduktion «Sprunghaft und launisch», Ballett des Saarländischen Staatstheaters. Seit 2004 ist Tanja Müller Dozentin an der Musikhochschule Basel im Fach «Einführung in die Elektronische Musik» und seit 2003 Leiterin des Elektronischen Studios an der Musikschule Leimental.

**Stefanie Liniger – Kostüm und Ausstattung** – absolvierte 2001 die Fachklasse Bühnenbild «S11» unter der Leitung von Andreas Tschui und studierte anschließend zwei Jahre Architektur an der Berner Fachhochschule für Architektur, Bau und Holz. In dieser Zeit stattete sie bereits mehrere Kurzfilme aus und erstellte Bühnenbilder für die freie Theaterszene in der Schweiz und arbeitete während vier Jahren als Lichttechnikerin im Konzertbereich. Von 2006 bis 2010 arbeitete sie als Bühnenbildassistentin am Stadttheater Bern. Bereits während dieser Assistenzzeit entwickelte sie Bühnen- und Kostümbilder für Schauspiel und Tanz am Stadttheater, wie auch für Produktionen in der freien Szene. Im Ausland assistierte sie an diversen Opernhäusern wie Frankfurt, Antwerpen, Theater an der Wien u. a. Seit 2010 ist sie als freischaffende Bühnen- und Kostümbildnerin an verschiedenen Theatern in der Schweiz und in Deutschland tätig.

**Wanda Puvogel – Dramaturgie** – war von 2008-2013 Dramaturgin und Managerin des Bern Balletts am Stadttheater Bern (heute Konzert Theater Bern). Dort war sie intensiv in den Bereichen Vermittlungsaufgaben und -projekte tätig – öffentliche Proben, Einführungen in die Vorstellungen, Organisation von Workshops für Laien etc. Im Februar 2013 gestaltete Wanda Puvogel einen Workshop im Rahmen der Tagung «Visionäre Bildungskonzepte im Tanz» an der Universität Bern gemeinsam mit der Theaterpädagogin Gabriele Michel-Frei. Seit April 2014 arbeitet Wanda Puvogel auch für Danse Suisse. Zuvor arbeitete sie im Bereich des Tanzmanagements und der Kuratierung von Tanz in Deutschland, z. B. 1996-2007 als Tanzreferentin der Bayer Kulturabteilung in Leverkusen, und engagierte sich in der Lobbyarbeit für Tanz in NRW (Nordrhein Westfalen).



## Anregungen für den Unterricht

---

### Schlafen

Unterrichtsform:	ganze Klasse / Gruppen / Paare
Fach:	Turnen (evtl. Musik)
Raum:	Turnhalle oder Singsaal
Musik:	Musik für Schlafchoreografie oder Begleitung mit Rhythmusinstrument

Liegen wir einfach still, wenn wir schlafen oder bewegen wir uns etwa? Machen wir Geräusche? Eine kleine Entdeckungsreise zum Thema Schlafen.

### A – Entspannung - Spannung

Mit der ganzen Klasse zunächst besprechen und am Beispiel von 1-2 Kindern zeigen, wie ein völlig entspannter und wie ein total angespannter Körper ist. Alle Kinder sollen diese beiden Gegensätze verstanden haben.

Alle Kinder liegen auf dem Boden und entspannen sich: Die Kinder auffordern wirklich jegliche Spannung loszulassen, keine Kraft mehr im Körper, kein einziger Muskel ist angespannt! Auf Kommando wechseln die Kinder zu totaler Spannung im Körper, die sie für wenige Sekunden halten. Mehrmals zwischen totaler Entspannung und Spannung wechseln.

Die Kinder weiter anleiten zwischen Entspannung und Spannung zu wechseln. Wenn sie in Spannung sind dürfen sie sich bewegen. Sie können zum Beispiel aufsitzen oder gar aufstehen. Sobald sie zu Entspannung wechseln, lassen sie sich wieder zu Boden fallen. Das Fallen kontrollieren! Die Art des Liegens in der Entspannung soll immer anders sein.

### B – Schlafen

Die Kinder liegen mit geschlossenen Augen 'schlafend' am Boden. Jedes Kind hat um sich genügend freien Platz! Die Augen bleiben die ganze Zeit geschlossen nur ganz am Schluss öffnen sie sich!

Die Lehrperson leitet die Kinder verbal an:

- ganz ruhig schlafen, sich kaum bewegen, total entspannt.
- hin und wieder bewegen sie sich ein wenig im Schlaf, Stellung wechseln, sich strecken, einen Körperteil kurz bewegen
- der Schlaf der Kinder wird immer unruhiger: sie rollen herum, gestikulieren, zappeln etc.. Die Ruhephasen sind nur noch kurz.



- Sie schlafen extrem unruhig, scheinen dazu verrückte Dinge zu träumen. Bewegen von allen Gliedern, schnell/langsam, gross/klein etc. Jedes Kind bleibt an seinem Platz, damit keine Unfälle entstehen. Es gibt überhaupt keine Ruhephasen mehr.
- Am Schluss erschrecken die Schlafenden durch etwas (Licht geht an, lautes Geräusch) und öffnen die Augen.

## C – Schlaf-Choreografie

Die Kinder arbeiten in Paaren zusammen und erarbeiten einen kleinen Bewegungsablauf zum Thema Schlafen:

- Die Paare einigen sich auf 5 verschiedene Schlafstellungen und nummerieren diese von 1-5.
- Sie bestimmen eine Reihenfolge der Schlafstellungen: es muss nicht den Nummern nach sein und es dürfen auch Schlafstellungen wiederholt werden. Es müssen aber alle 5 Schlafstellungen vorkommen.
- Ablauf zusammen stellen: Das Schlafen in einer Stellung und der Übergang zur nächsten Stellung dauern jeweils gleich lang: z.B.: 4 Schläge schlafen – 4 Schläge Übergang (wenn möglich mit einer langsamen und rhythmisch einfach verständlichen Musik unterlegen).
- Die Duette werden vor der Klasse präsentiert.

## D – Sleeping Lions (Spiel)

Gewonnen hat, wer sich als schlafender Löwe nie bewegt hat!

Alle Kinder liegen am Boden und schlafen. Die Lehrperson beobachtet die schlafenden Kinder/ Löwen ganz genau. Wenn sich jemand auch nur minimal bewegt, scheidet er/sie aus und muss an den Rand sitzen.

Gewonnen hat, wer sich am längsten nicht bewegt hat.



## Traumwelten

Unterrichtsform:	ganze Klasse / Gruppen
Fach:	Turnen
Raum:	Turnhalle
Vorbereitung:	Die Kinder schreiben und zeichnen einen ihrer Träume auf.

Als Vorbereitung sollten die Kinder einen ihrer Träume in einem Aufsatz beschreiben, so dass die Lehrperson für die Traumreise auf die Träume der Kinder zurück greifen kann.

In der Turnhalle ein viereckiges Feld definieren (ca.  $\frac{1}{4}$  der Halle), den «Traumraum». Wenn man sich in diesem Feld aufhält, befindet man sich in einer Traumwelt!



## A – Traumreise in Gedanken

Traumreise (ca. 5 Min.): Alle Kinder liegen auf dem Boden innerhalb der «Traumwelt» und stellen sich die Welten und Erfahrungen vor, die die Lehrperson erzählt.

- Die Umgebung des Träumenden beschreiben: Bodenbeschaffenheit (z.B.: Boden bedeckt mit spitzen Steinen), Art des Raumes (z.B.: man fühlt sich wie in Watte eingepackt)
- Fortbewegung oder Eigenaktionen des Träumenden beschreiben (z.B.: fliegen, rennen, versuchen sich zu verstecken etc.)
- Begegnungen mit Traumwesen beschreiben (z.B. aus dem Stein wurde plötzlich ein Pferd, das mich einlud auf seinem Rücken Platz zu nehmen.)

Wichtig: die Reise geht immer weiter und wie in einem Traum können sich die Umgebung, die Möglichkeiten des Träumenden oder die Wesen um ihn herum jederzeit ändern! Sich dafür von den notierten Träumen der Kinder inspirieren lassen und den Traum laufend weiterentwickeln!



## B – Traumreise mit dem Körper

Jetzt sollen die Kinder aufstehen und sich beginnen zu bewegen. Die Lehrperson leitet weiter an mit ähnlichen Inputs wie in der Traumreise, aber zuerst einfacher und nur etwas auf einmal. Wieder mit der Umgebung beginnen, dann das Verhalten des Träumenden und erst am Schluss Traumwesen hinzufügen. Traumwesen sollen nicht dargestellt werden sondern nur die Reaktion des Träumenden darauf.

Allgemein: im Gegensatz zur Traumreise macht die Lehrperson weniger ausführliche Angaben, damit die Kinder ihre Fantasien dazu selber finden können, aber sie schauen, dass die Kinder in Bewegung bleiben und sich immer wieder mit neuen Bildern beschäftigen müssen.

## C – Traumräume entdecken

Die Klasse in kleinere Gruppen aufteilen (5-6 Personen):

Jeweils eine Gruppe ist im «Traumraum», eine zweite Gruppe leitet den Traum der Gruppe im «Traumraum» an. Die anderen Gruppen schauen zu: Reihum gibt jedes Mitglied der zweiten Gruppe jeweils einen Auftrag/einen Input zum Traum der Gruppe im «Traumraum».

## Traummonster

---



### 1. Teil – Sein eigenes Traummonster erschaffen

Unterrichtsform:

individuell

Fach:

Deutsch, Zeichnen oder Werken

Material:

- Verpackungsmaterial aus Karton, Plastik, Gummi etc.
- Bastelmaterialien wie Papier, Stoffreste, Sperrholz etc.
- Klebeband, Bostich, Leim, Schnur
- Hosengummi oder Stoffbänder zum Befestigen
- Einweghandschuhe oder Luftballons

Raum:

Klassenzimmer / Werkraum



## A – Traumwesen beschreiben

Die Kinder beschreiben und zeichnen ihr eigenes Traumwesen oder Traummonster auf einem Blatt Papier.

## B – Traumwesen basteln

Die Kinder konstruieren aus verschiedensten Materialien dieses Traumwesen als Ganzkörperkostümierung. Das Stück wird die Kinder sicher inspirieren, ihre eigene Verwandlung in ein Traumwesen zu wagen! Die Kostümierung muss nicht für die Ewigkeit gemacht sein; man kann Elemente mit Klebeband aneinander festmachen oder auf dem eigenen T-Shirt ankleben. Es darf grob und wild aussehen!

Alle Traumwesen fotografieren!

## 2. Teil – Parade der Traummonster

Unterrichtsform:	ganze Klasse / in Gruppen à 3-4 Kinder
Fach:	Turnen, Musik oder Mensch und Umwelt
Material:	Kostümierungen der Kinder
Raum:	Singsaal oder Turnhalle
Musik:	evtl. Musik für Parade der Traummonster

Die Kinder lassen ihre Traumwesen lebendig werden und erproben ihren Charakter, ihre Launen und Beziehungen.

## A – Traumwesen treffen sich

Kostümiert als Traumwesen gehen die Kinder zu Musik im Raum und begrüßen die anderen Wesen: nicht sprechen, eigenwillige Begrüßungsformen finden!

## B – Wie ist mein Traumwesen?

Die Kinder beantworten allein auf einem Blatt folgende Fragen zu ihrem Traumwesen:

- Wie heisst das Wesen?
- In welchem Traum kommt diese Wesen vor? Ist es ein
- guter oder schlechter Traum?
- Wie bewegt es sich fort? Wie geht, kriecht, hüpf, schwimmt, ... es?
- Wie ist sein Charakter? (schlechtgelaunt, fröhlich, ...)
- Wie spricht es oder was für Geräusche macht es?
- Welche speziellen Fähigkeiten hat das Traumwesen?



## C – Traumwesen werden lebendig

In Gruppen von 3-4 Kindern besprechen sie jedes der Traumwesen anhand der Antworten von B. Die Kinder probieren Fortbewegungsarten und Verhaltensweisen, Geräusche, Grimassen etc. des Traumwesens aus und helfen einander.

## D – Parade

Parade der Traumwesen: Im Raum wird eine Strecke festgelegt die zurück gelegt werden soll (von Wand zu Wand, auf einer Bodenmarkierung der Turnhalle).

- Die Gruppen proben zusammen den Aufmarsch der Traumwesen ihrer Gruppe.  
Ablauf: sie legen nacheinander die festgelegte Strecke zurück. Am Endpunkt bleiben sie unbeweglich in einer Pose und warten bis alle Gruppenmitglieder angekommen sind. Jeder versucht auf dieser Strecke möglichst viel von den Eigenschaften des Traumwesens zu zeigen! Die Traumwesen müssen jeweils von den anderen Gruppenmitgliedern mit Namen vorgestellt werden.
- Jede Gruppe zeigt ihre Traumwesen-Parade vor der ganzen Klasse.

## E – Alle im gleichen Traum

Die Gruppen kennen inzwischen ihr eigenes und die Traumwesen der anderen Gruppenmitgliedern recht gut. Nun denken sie sich zusammen einen Traum aus, in dem alle Traumwesen der Gruppe vorkommen. Wie immer sind Träume nicht logisch oder geradlinig. Die Träume können also ziemlich schräg und eigenartig werden!

Die Gruppe spielt ihren Traum der Klasse vor.

## Geräusche und Träume

---

Unterrichtsform:	ganze Klasse / Paare / Gruppen
Fach:	Musik
Raum:	Singsaal (Klassenzimmer mit viel Platz zum Bewegen)

In einem Traum sieht man nicht nur schöne, befremdende oder unheimliche Bilder, man hört auch Geräusche. Geräusche und Bilder passen manchmal sehr gut zueinander, manchmal hingegen vielleicht gar nicht...



## **A – Geräusche eines Traums**

In Paaren bekommen die Kinder die Aufgabe, einen Traum nur durch die Geräusche und Töne zu erzählen: Stimmen, Musik, Schritte, knarrende Türen etc. Einfach mal darauf los improvisieren!

Nach einer kurzen Probe von ca. 2 Minuten, führen die Gruppen der ganzen Klasse die Geräusche ihres Traums vor.

## **B – Geräusche werden lebendig**

Jeweils zwei Paare bilden zusammen eine Gruppe: Das eine Paar macht Geräusche und das andere versucht den Traum dazu darzustellen. Die Lehrperson gibt von aussen jeweils für alle Gruppen einen Zeitrahmen von 3 Minuten vor (mit der Stoppuhr messen, klarer Anfang und klares Ende!).

Dann wird gewechselt und die Gruppe, die Geräusche gemacht hat, wird nun einen Traum zu den Geräuschen der anderen Gruppe darstellen.

Vor der ganzen Klasse vorzeigen! Diese Träume und Geräusche bleiben improvisiert, er kann also immer ein wenig anders sein. Die Gruppen sollen sich gegenseitig inspirieren!